

Blick- punkt

Aktuelles aus den Pfarreien Kühbach,
Unterbernbach, Großhausen und Unterschönbach

Ausgabe Nr. 57

Weihnachten 2021



100 Jahre Unterbernbacher Orgel

In dieser

Ausgabe:

Unterbernbacher Kirchenorgel feiert

100. Geburtstag
Seite 4

Herzliche Grüße aus Hamburg
Seite 6

Stianglanda und Orgelbankal
Seite 10

Duftiger Zitronenigel
Seite 28

Neues aus Unterschönbach-
Seite 45

Altpapierkisten
Seite 21

Öffnungszeiten

... des Kath. Pfarramtes „St. Magnus“, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach,
Tel. 08251/3467, Fax 08251/871905,
E-Mail: st.magnus.kuehbach@bistum-augsburg.de
Internet: <http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Pfarreiengemeinschaften/Kuehbach>

PG Kühbach



Homepage Startseite

Mo. - Do. 10 - 12 Uhr
Mi. + Do. 16 - 18 Uhr

... die Pfarr- u. Gemeindebücherei Kühbach ist telefonisch unter
08251/871906 zu erreichen. Die Öffnungszeiten sind:
Di. 16 - 18 Uhr und
Fr. 16 - 18 Uhr

Impressum

Herausgeber und Gestaltung:

Blickpunkt-Team" - Redaktionsteam der Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Anschrift: Pfarramt St. Magnus, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach

Mitglieder des Redaktionsteams:

Pfarrer Paul Mahl

Maria Golling

Monika Walter

Werner Maier

Helene Monzer

Astrid Sagstetter

Irmgard Wanner

Annegret Tyroller

Rita Jentsch

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BLICKPUNKT-TEAMS, sondern die des jeweils genannten Verfassers wieder!

Fotos: Helene Monzer, Annegret Tyroller, Werner

Maier, Monika Walter, Matthias Hartung,

Layout: Maria Golling

Auflage: 1350 Stück

Druck: Druckerei Winkeljann



Vorwort

Liebe Mitchristen,

für diesen Pfarrbrief wurde ich von Herrn Pfarrer Mahl gebeten, das Einleitungswort zu schreiben. Was wird Sie interessieren? Soll ich einen Jahresrückblick schreiben, obwohl dann in den einzelnen folgenden Beiträgen auf das vergehende/vergangene Jahr zurückgeschaut wird? Soll ich über meine Arbeit als Diakon in der Pfarreiengemeinschaft schreiben?



Zwei Jahre ist es her, dass ich im Dom in Augsburg zum Diakon geweiht wurde mit dem Auftrag: Gott hat dich gerufen, den Menschen beizustehen und Christus in Wort und Tat zu verkünden. Empfange das Evangelium Jesu Christi. Was du liest, ergreife im Glauben; was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle in deinem Leben. - Ich konnte mich trotz der vergangenen Zeit immer noch nicht bei Allen persönlich bedanken, die mich für diese Aufgabe unterstützt, begleitet und für mich gebetet haben. Herzlichen Dank.

Die vergangene und vor uns liegende Zeit kann einem schon Angst machen. Sozialkontakte werden eingeschränkt, Hochzeiten werden verschoben und man hat das Gefühl, dass das Miteinander verloren geht. Ich möchte Ihnen Mut machen mit einem Wort aus dem 1. Petrusbrief:

„Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe. Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung. Stattdessen segnet, denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen. Es heißt nämlich: „Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht, der meide das Böse und tue das Gute, er suche den Frieden und jage ihm nach.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die Dankbarkeit und die Freude für die Geburt des Gottessohnes und seien Sie und ihre Lieben gesegnet und werden Sie dadurch auch selbst zum Segen für uns als Gemeinde.

Ihr Michael Gastl
Diakon der Pfarreiengemeinschaft Kühbach



Unterbernbacher Kirchenorgel feiert 100. Geburtstag

Wie oft wurde auf ihr wohl schon „Stille Nacht“, „Großer Gott wir loben dich“ oder das Schubert-Heilig gespielt? Sie begleitet die normalen Gottesdienste ebenso wie Festtage - von Taufe, über Kommunion und Hochzeit bis zur Trauerfeier. Und obwohl man ihr nachsagt, dass sie unmodern und laut ist, gibt es in Deutschland ca. 50.000 davon. Von den Landesmusikräten wurde sie übrigens zum Instrument des Jahres 2021 gewählt: Die Orgel. Was für ein schöner Zufall, dass die Unterbernbacher Orgel genau in diesem Jahr 100 Jahre alt wurde.

„Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente“ - so schrieb

z. B. Wolfgang Amadeus Mozart im Oktober 1777 an seinen Vater. Auch der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt war bekennender Orgelspieler: „Bei aller beruflich verursachten hektischen Betriebsamkeit ist für mich das Orgelspielen oft eine Quelle zur Erfrischung von Geist und Gemüt“. Arzt und Organist Albert Schweizer ging sogar soweit zu behaupten, „eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele“.

Wie schön also für die Kirchenbesucher in Unterbernbach, dass seit 2004 Erika Braummüller als Organistin das Instrument so gekonnt bedient. Und dazu gehört schon etwas, was allein die komplizierte technische Beschreibung von Orgelbaumeister Robert Knöpfler deutlich macht: „Das zweimanualige Instrument besitzt elf Register auf pneumatischen Taschenladen sowie eine Subbassabschwächung als Zartbass 16`.“

Von Knöpfler, der auch Restaurator im Orgelbauerhandwerk ist, kommen die Details zur Historie der pneumatischen Orgel in Unterbernbach. Sie stammt von der Oettinger Orgelbaufabrik Georg Friedrich Steinmeyer, die ab 1901 sein Sohn Johannes als Inhaber führte. Wiederum zusammen mit dessen ältestem Sohn Hans führte er das Unternehmen erfolgreich weiter. So berichtet das Vorwort zum Werkverzeichnis 1920 von über 90 Arbeitskräften, 10 Arbeits-



maschinen, elektrischem Licht und einer eigenen Holztrocknungsanlage. Aus dieser für das Unternehmen erfolgreichen, aber einer wirtschaftlich schwierigen Zeit stammt auch das Instrument in St. Martin. Der Materialmangel der Nachkriegszeit führte zu umfangreicher Verwendung von Zink als Material für die Metallpfeifen. Und auch ein Fachkräftemangel führte zu einer handwerklichen Verarbeitung, die hinter dem gewohnten „Steinmeyer“-Niveau der Vorkriegszeit zurückbleibt.

In den Jahren um 1970 und 1980 wurden die pneumatischen Instrumente nicht besonders gut bewertet, weiß der Orgelbaumeister. Auch in Unterbernbach dachte man 1985/86 über einen Orgelneubau nach. Es kam aber nicht dazu. Und 10 Jahre später führte die mittlerweile veränderte Wertschätzung der Instrumente aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts (und auch die finanziellen Mittel) dazu, dass man sich in Unterbernbach für eine gründliche Restaurierung der bestehenden Orgel entschied. Das übernahm die Augsburger Werkstätte Kubak unter der Leitung von Robert Knöpfler. Und bis auf die ein oder andere Nachstimmung, vor allem nach einem Wetterumschwung, kann sich Erika Braunmüller auf die Orgel verlassen und entspannt den 100. Geburtstag des Instruments begehen.



Als Organistin findet sie die Lautstärke und den Klang sehr passend für die Unterbernbacher Kirche. Am liebsten spielt sie übrigens romantische Orgelstücke, ihr Lieblingston ist der Flöten-Ton. Aber sie freut sich auch, dass die Orgel je nach Einstellung passend zu Liturgie und Anlass klingt.

Wer sich genauer für die Funktionsweise einer Orgel interessiert, dem sei an dieser Stelle eine Folge der beliebten Lach- und Sachgeschichten des WDR empfohlen. Die Folge „Wie funktioniert eine Orgel?“ kann als Video auf youtube angesehen werden. Hier der Link dazu: <https://youtu.be/ESJOkmSFH88>

„Die Orgel wird seit alters und zu Recht als die Königin der Instrumente

bezeichnet, weil sie alle Töne der Schöpfung aufnimmt und die Fülle des menschlichen Empfindens zum Schwingen bringt.“ (Papst Benedikt XVI)

Monika Walter



Herzliche Grüße aus Hamburg

Anmerkung der Redaktion: Viele von Ihnen kennen sicher unseren früheren Oberministrant Manfred Grimm. Wie Sie ja vielleicht wissen, ist Manfred vor ein paar Jahren in den Jesuitenorden eingetreten. Zur Zeit hält er sich in Hamburg auf und berichtet uns in diesem Blickpunkt von seiner Arbeit dort.

Liebe Gläubige unserer Pfarreiengemeinschaft,

die Ausbildung im Jesuitenorden umfasst nach den ersten beiden Jahren im Noviziat und den ersten Studien (sechs Semester) eine zweijährige Praxiszeit. Die Idee dahinter ist, dass sich Reflexion und Arbeit abwechseln und gegenseitig befruchten sollen. Ein anderer Aspekt ist sicher, die Füße auf dem Boden zu behalten und nicht in irgendwelchen abstrakten akademischen Höhen zu verschwinden. Geistliches Leben muss immer konkret bleiben. Daher bin ich im vorvergangenen September nach dem Abschluss meines Philosophie- und Kunstgeschichtsstudiums in München nach Hamburg umgezogen, um dort eine Stelle in der verbandlichen Jugendarbeit anzutreten. Ich arbeite für die KSJ (Katholische Studierende Jugend), einem bundesweiten Jugendverband, der hier an den drei katholischen Gymnasien in Hamburg ansässig ist. Die „Zentrale“ der Hamburger KSJ, Gruppenräume und Büros, liegt im Souterrain der St.-Ansgar-Schule, die bis 1993 von Jesuiten geleitet wurde.



Die Kommunität, in der ich lebe, liegt neben dem Kleinen Michel, der katholischen Innenstadtkirche der Hansestadt, direkt neben der viel bedeutenderen evangelischen Hauptkirche St. Michaelis (dem „großen“ Michel). Einer der sechs Mitbrüder ist als Pfarrer an dieser Kirche tätig, die übrigen arbeiten als Krankenhausseelsorger, in der Glaubensinformationsstelle der Erzdiözese, als Jugendseelsorger in der KSJ.

Die ersten Monate waren, nicht zuletzt aufgrund der Pandemie, eher unerfreulich. In einer fremden Stadt in einer fremden Aufgabe unter solchen Bedingungen anzukommen ist wohl verständlicherweise ein mühsames Unterfangen. Nach den ersten Monaten kam die ganze Sache langsam in Gang. Im Sommer konnten wir insgesamt sieben Sommerlager anbieten. Seitdem die Schulen wieder geöffnet sind, finden regelmäßig Gruppenstunden und Veranstaltungen für die Jugendlichen statt. Bei alledem besteht unsere Aufgabe als hauptamtliche Mitarbeiter vor allem darin, der Arbeit der Jugendlichen einen



6

Rahmen zu geben. Das bedeutet, dass wir uns um die Räume und Finanzen der KSJ kümmern sowie die Ausbildung für die Gruppenleiter*innen organisieren und auch selbst pädagogische Aufgaben übernehmen indem wir beispielsweise Gremien begleiten und in ihnen mitarbeiten. Daneben arbeiten wir als Jesuiten auch in der Schulseelsorge der Ansgarschule mit.

Mittlerweile habe ich den Eindruck, ganz gut in der neuen Aufgabe angekommen zu sein und darin auch viel lernen zu können. Ich freue mich, viel mit jungen Menschen zu tun zu haben und dazu beizutragen, Jugendlichen einen Raum zu öffnen, in dem sie sich ausprobieren und wachsen können; auch wenn ich mir auf Dauer andere Arbeiten besser vorstellen kann. Auch in der Stadt bin ich mittlerweile ganz gut angekommen - eben in dem Maße, in dem es unter Corona-Bedingungen möglich ist.

Manfred Grimm sj

Pfingstnovene 2021 – eine Aktion des Pfarrgemeinderats Kühbach

„Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.“ Dieses Motto der Renovabis-Aktion wählte der Pfarrgemeinderat Kühbach für die Pfingstnovene 2021.

Bereits seit vier Jahren treffen sich Mitglieder des Pfarrgemeinderats und Gläubige der Pfarrei, um an neun aufeinanderfolgenden Tagen um die Gabe des Heiligen Geistes zu beten.



Die Verantwortung für die Schöpfung war der Schwerpunkt der Pfingstnovene und folgte somit einer Einladung von Papst Franziskus, der wünscht, dass die Impulse seiner vor mehr als fünf Jahren veröffentlichten Enzyklika Laudato si noch mehr ins Bewusstsein der Menschen gelangen.

Während der Novenen-Andacht wird abwechselnd immer der Pfingsthymnus gebetet, ein Schrifttext vorgetragen, Stille gehalten und gesungen. Jeder Vorbeter und jede Vorbeterin gestaltet den Ablauf selbständig und kann aus den Texten der Renovabis-Aktion auswählen.

Coronabedingt durften die Teilnehmer nicht mitsingen. Nur die VorbeterInnen durften vorsingen oder Instrumentalmusik einsetzen.

Es ist wirklich erfreulich, dass sich aus den Reihen des Pfarrgemeinderats und



der Pfarrgemeinde auch dieses Jahr Freiwillige gefunden haben, die Pfingstnovene durchzuführen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Vor- und MitbeterInnen!
Ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

Folgendes Gebet finde ich besonders schön:



Gebet für unsere Erde
aus der päpstlichen Enzyklika Laudato si

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft der Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Barbara Wagner
PGR Kühbach



Pfarrgemeinderatswahl 2022

Die beiden Jahre vor der Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte im März 2022 waren geprägt von den Hygieneschutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Die gesundheitliche Gefährdung, die menschliche Vereinsamung und der schwere Verlust von lieben Angehörigen und Freunden, die an den Folgen der Infektion gestorben sind, stellten für viele Menschen enorme Belastungen dar.

Die besondere Stärke der Kirche, auf Menschen zuzugehen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihnen in Notlagen zu helfen sowie in Gemeinschaft zu beten, zu singen und zu feiern, wurde auf eine harte Probe gestellt. Viele Kontakte waren nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Umso wichtiger wird es in den kommenden Jahren sein, die persönlichen Kontakte wieder aufzunehmen, zu intensivieren und darauf zu achten, künftig noch besser auch in schweren Zeiten Präsenz und Hilfsbereitschaft zu zeigen. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie ungeahnte Möglichkeiten, so Kirche lebendig werden zu lassen.



Kirche und Welt werden gestaltet,
wenn Frauen und Männer, Junge und Alte
... sagen, was gesagt werden muss.
... tun, was getan werden muss.
... hoffen, was gehofft werden muss.

Deshalb brauchen wir Sie als Kandidatin, als Kandidat für die Wahl des Pfarrgemeinderates am 20. März 2022.

In allen Kirchen unserer Pfarrei finden Sie in den Eingangsbereichen Kandidatenvorschlagsboxen oder in Unterbernbach einen Briefkasten an der Kirchentür, in die Sie Ihre Kandidatenvorschläge werfen können.



Neues aus der Pfarrei Großhausen

Großhausens Mesner Werner Maier ist 70

Großhausens Mesner, Werner Maier, feierte am 16.05.2021 seinen 70. Geburtstag. In der Kirche St. Johannes Baptist würdigte Pfarrer Paul Mahl im Rahmen der Heiligen Messe die Verdienste des Jubilars in Gedichtform. Auch Kirchenpfleger Sepp Zöttl gratulierte und überreichte einen Geschenkgutschein. Maier war von 1988 bis 2018 abwechselnd im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung aktiv und seit sieben Jahren ist er mit seiner Frau Maria als Mesner in der Großhauser Kirche tätig. Organist Gerold Sedlatschek spielte am Ende der Messe das Geburtstagslied „Viel Glück und viel Segen“.



v.l. Mesnerehepaar Maria und Werner Maier, Pfarrer Paul Mahl, Kirchenpfleger Sepp Zöttl, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Leo Schamberger jr., Organist Gerold Sedlatschek

Bild u. Text: Helene Monzer

Stiangglanda und Organistnbankal

In den letzten Monaten sind einige Änderungen und Verbesserungen in unserer Pfarrkirche in Großhausen ausgeführt worden, welche wahrscheinlich viele Kirchenbesucher noch gar nicht bemerkt haben.

Anlass war eine turnusmäßige Sicherheitsbegehung seitens des Bischöflichen Ordinariats durch Herrn Neuner zur arbeitsschutztechnischen Betreuung.

Unter anderem wurden an den Emporenaufgängen die Geländerhöhe und Sprossenabstände, die Brüstungshöhe der Emporen und eine Absturzgefahr besonders für Kinder festgestellt.



Da bauliche Änderungen immer mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt werden müssen, habe ich Frau Mayer von der Unteren Denkmalschutzbehörde in Aichach um Mithilfe gebeten.

Frau Mayer hat überraschenderweise innerhalb weniger Wochen einen Ortstermin für uns organisieren können. So haben sich Frau Dr. Hartmann vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Herr Kreisheimatpfleger Rodenwald, Herr Kreisbaumeister Richter, Frau Mayer, Herr Mesner Werner Maier und ich als Kirchenpfleger in unserer Pfarrkirche zu einem Ortstermin treffen können. Es war wirklich erfreulich, wie sich diese erfahrenen Fachleute um eine bestmögliche Lösung bemüht und auch zu aller Zufriedenheit gefunden haben. Ein herzliches Vergelt's Gott.

So wurden am Treppenaufgang zusätzliche Sprossen eingebaut. Die Geländer- und Handlaufhöhe wurde beibehalten.

Auf der ersten Empore wurden unter der Gebetbuchablage anstatt Plexiglasscheiben hölzerne Sprossenrahmen eingefügt, damit Kinder nicht mehr nach vorne durchschlüpfen können.

Der Zugang zur oberen Empore wurde von unserem Mesner durch eine Sperrkette und ein Hinweisschild gesichert. Hier ist der Zugang nur noch für unseren Organisten erlaubt.

Da die Treppen zu den Emporen recht steil und schmal sind, hat unser Organist Herr Gerold Sedlatschek angeboten mit seiner eigenen Orgel im Chorraum zu spielen.

Nach etwas rumprobieren haben wir ein kleines Podest mit Sitzbank gebaut.

Unser Gerold braucht jetzt nur noch von der Sakristei auf sei Organistnbankal, und viele Kirchenbesucher hören gar nicht - spielt er jetzt unten oder oben?

Ich bin immer wieder erstaunt, wie gut die Zusammenarbeit unter uns in Großhausen und in der ganzen Pfarreiengemeinschaft gelingt.



Foto: Helene Monzer

*Ein herzliches Vergelt's Gott an alle
Euer Zöttl Sepp
Kirchenpfleger*



Im Interview die neue Vorsitzende des KDFB Kühbach, Frau Kathi Böhm

Blickpunkt: Der Frauenbund Kühbach blickt auf ein spannendes und angespanntes Jahr zurück. Es gab ein gutes Ende: Der von der Auflösung bedrohte Verein hat es geschafft mit einer kompletten Vorstandschaft in die nächsten vier Jahre zu blicken. Die große Hürde war wohl die Position der 1. Vorsitzenden zu besetzen. Frau Böhm, was hat sie bewogen hier in die Bresche zu springen?



*Das neue Team des Kühbacher Frauenbundes.
Foto: Helene Monzer*

Katharina Böhm: Als Mitgründerin und fast 10 Jahre 1. Vorsitzende habe ich natürlich viel Herzblut in diese richtungsweisenden Jahre investiert. In den Folgejahren war auch eine permanente Weiterentwicklung gegeben, die Mitgliederzahl stieg auf 160 Mitglieder an. Die Eltern-Kind-Gruppen haben eine bedeutende Strahlkraft für unsere Gemeinde gewonnen. Sehr viel Energie ist von allen Beteiligten in den Verein investiert worden, das sollte nicht im Archiv der Gemeindeschichte landen.

Blickpunkt: Welche ersten Schritte werden Sie wählen um den Frauenbund Kühbach in die nächsten vier Jahre und hoffentlich weiter in die Zukunft zu führen?

Katharina Böhm: Unser Vorstandsteam setzt sich aus acht erfahrenen Frauenbund-Frauen zusammen. Jede Frau kommt aus ihrer eigenen Lebenswirklichkeit. Fast alle Frauen müssen Familie, Beruf und Pflege und dann noch den Frauenbund unter einen Hut bringen. Dann kommen die schwierigen und belastenden Umstände durch die immer noch vorherrschende Pandemie hinzu. Nichtsdestotrotz wagen wir ein Jahresprogramm anzubieten um wieder ein Gemeinschaftsleben im Verein zu ermöglichen.



Blickpunkt: In unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es einen weiteren Frauenbund, in Unterbernbach. Wie groß ist Ihr Verband? Wo sind die Ziele?

Katharina Böhm: Dem Katholischen Deutschen Frauenbund sind 180.000 Frauen angeschlossen, alleine in Bayern mit 160.000 Mitgliedern. Wir wollen eine wertorientierte und christlich motivierte politische Interessenvertretung sein. Wir wirken am Aufbau einer Gesellschaft und Kirche mit, in der Frauen und Männer partnerschaftlich zusammenleben und Verantwortung tragen. Mit unserer Mitgliederzeitung „Engagiert“ thematisieren wir auch heiße Eisen und liefern anschauliche Reportagen immer aus der Frauenperspektive.

PFARRER-KNAUS-HEIM
KÜHBACH



Aromaladeneröffnung am Pfarrer-Knaus-Heim

In der Gartenlaube am Pfarrer-Knaus-Heim wurde ein Aromaladen eröffnet. Sandra Bartsch, die Aromaexpertin des Pfarrer-Knaus-Heimes, hat in mehreren Ausbildungen bei Primavera ihr Wissen erworben und stellt nach bewährten Rezepturen Hautpflegeöle, Aromasprays und Duftmischungen im Labor des Pfarrer-Knaus-Heim her.

Die Eröffnung des Ladens war bereits im letzten Jahr geplant und musste wegen Corona verschoben werden, da die Gartenlaube als Besucherterminal benötigt wurde. Wegen den derzeitigen Corona-Lockerungen kann der Raum nun als Aromaladen, zugänglich für alle Interessierten, genutzt werden.

Bei der Eröffnungsfeier am Samstag sorgte das Pfarrer-Knaus-Heim-Personal für das leibliche Wohl der Besucher, die voller Interesse den Laden besichtigten und natürlich auch einkauften. Heimleiter Klaus Ponkratz begrüßte die Gäste, darunter auch Bürgermeister Karl-Heinz Kerscher. Ponkratz zeigte sich erfreut, dass nun der Aromaladen im Rahmen der Lockerungen starten kann.



Bei den festen Naturseifen und den festen Shampoos und Duschbädern wurde auf die Verpackung verzichtet. Sandra Bartsch sagt, dass erwiesen ist, dass ein festes Shampoo locker zwei bis drei Plastikflaschen flüssigen Shampoos ersetzt.



Er betonte, dass die Gewinne daraus ausschließlich dem Verein Pfarrer-Knaus-Heim e.V. zugute kommen und somit besondere Anschaffungen zum Wohle der Heimbewohner getätigt werden können. Ein weiterer Geschäftszweig ist der Onlinehandel mit Aromapflege seit dem Frühjahr letzten Jahres. Ponkratz hob auch die Nachhaltigkeit der Produkte hervor. Er versicherte, dass auf Plastik verzichtet und nur recycling Material verwendet wird.

„Wir Kühbacher dürfen uns glücklich schätzen über solch eine Einrichtung im Markt Kühbach, die auf den Menschen eingeht und nicht den Profit in den Vordergrund stellt“ sagte Bürgermeister Kerscher. Er sieht den geplanten Erweiterungsbau als Highlight für die Zukunft und gab seine Vision preis „im Alter mit seiner Frau hier ein Zimmer zu bekommen“.



Von links: Bürgermeister Karl-Heinz Kerscher, Ingrid Barkofen (Vorstandsmitglied), Heimleiter Klaus Ponkratz, Aromaexpertin Sandra Bartsch und Vorstandsvorsitzender Federico Freiherr von Beck-Peccoz freuen sich über den gelungenen Laden.

Erfreut zeigte er sich auch über den Aromaladen, der nun auch für die gesamte Bevölkerung offen ist.

Das Angebot im Laden ist vielseitig. So gibt es neben Hautpflegeölen, Aromasprays und Duftmischungen auch Körpercrems und Körperpeelings, Räucherwaren, Zubehör für Seifen, sowie Duftgeräte für ätherische Öle. Für die Kleinen gibt es eine Babypflegecreme mit dem Namen „Windelpupser“, die laut Bartsch sehr beliebt bei den Müttern ist. Begehrte sind auch Raumdufte zum leichteren Lernen für Kinder oder Brustbalsam bei Erkältung für Erwachsene und Kinder. Auf Wunsch werden Geschenke verpackt. Dekos aus Holzstämmen stellt Katharina Knöferl, die Tagespflegeleiterin des Pfarrer-Knaus-Heim, je nach Jahreszeit her. Ebenso gibt es im Laden von der Pfarrer-Knaus-Küche hergestellte Marmelade und Liköre.

Geöffnet ist der Laden vom Montag bis Mittwoch von 8 bis 13 Uhr und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr.

Text u. Foto: Helene Monzer



K-ochbuchaktion **D**-es **F**-rauenbundes **B**-eschenkt

Das erste Kühbacher Koch- und Backbuch erschien im Dezember 2009, das zweite folgte im Dezember 2016. Verkauft wurden insgesamt 1.300 Stück. Der Reinerlös von 7.650 € wurde an diverse Einrichtungen im Wittelsbacher Land und der ganzen Welt gespendet. Die Kühbacher Pfarr- und Gemeindebücherei erhielt einmalig 300 €. Je 500 € konnten wir an die Mittagsbetreuung der Grund- und Hauptschule und die FFW in Kühbach sowie an die Familienpflege und Bürgerstiftung in Aichach abgeben. Die Familienunterstützung der Caritas nahm 600 € in Empfang. 1000 € wurden jeweils an den Kath. Kindergarten St. Magnus und das Ausbildungszentrum von P. Joseph Pazhayattil MSFS in Indien abgegeben. Den größten Einzelbetrag erhielt mit 2750 € das Pfarrer-Knaus-Heim.

Zum guten Gelingen der beiden Bücher haben beigetragen: Andrea Kittelmann, Ralph Kittelmann, Kathi Kopfmüller, Thekla Ullmann, Manfred Grimm, Sylvia Gastl, Bojana Szabo, Ingrid Ziemer, Rita Jentsch, Astrid Sagstetter, Adelheid Müller, Manuela Fritz, Simone Oberhauser, Beate Felber, Franz Czech, Maria Golling und Barbara Grimm

Um den Verkauf der Exemplare kümmerten sich

Martha Wagner, Schreibwarengeschäft in Kühbach

Maria Golling, Pfarrbüro

Ruth Gärtner, Haus der Gunst

Annemarie Frohnwieser, Bastelgeschäft

Gerd Meier, Schreibwarengeschäft in Kühbach

Karl Wanner, Bauernmarkt in Dasing

Karina Eigner, Brautmodengeschäft in Kühbach

Barbara Grimm

Frauenbundfrauen, bei Oster- und Adventsmärkten usw.

einige wurden per Post verschickt oder persönlich abgegeben.

Herzlich danken möchte ich all denen, die uns ihr Lieblingsrezept gaben, den vielen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Zusammenstellung und Drucklegung des Kochbuchs. Dank gilt auch den Verkäuferinnen und Verkäufern und natürlich allen, welche die Bücher gekauft haben und damit den guten Zweck unterstützt haben. Es war eine tolle Aktion, die sich gelohnt hat, ein herzliches Vergelt`'s Gott!



15

Barbara Grimm

Kindergarten St. Martin Unterbernbach

Abschluss-Wortgottesdienst vom Kindergarten



Zusammen mit Eltern und Geschwistern feierte Pfarrer Paul Mahl mit dem Kindergarten St. Martin einen Wortgottesdienst zum Jahresabschluss. Ein Singspiel zum „Großen Sturm“ machte deutlich wie wichtig das Vertrauen auf Jesus ist. Die Kinder saßen dabei mit dem schlafenden Jesus im Boot. Die vier Vorschulkinder trugen die Fürbitten vor. Das Schlusslied „Gottes Segen sei mit Dir“ sangen alle kräftig mit und wurde von Erika Braunmüller auf der Orgel begleitet.

Monika Walter

Kindergarten-Jubiläum

Groß und Klein feierten gemeinsam den 30. Geburtstag des Kindergartens - wenn auch leider in wesentlich kleinerem Rahmen als erhofft, aber bei sonnigem Herbstwetter. Nachdem die Kinder einige Lieder und Fingerspiele vorgetragen hatten, gab es Kuchen und Getränke. Die Familien konnten sich bei Dosenwerfen, Lebkuchenherz-Verzieren, Kastanienbasteln oder beim Marionetten-Theater den Nachmittag vertreiben. Ein wirklich gelungenes Herbstfest.



Monika Walter

Sankt Martin in Sankt Martin



Nur die Kindergartenkinder mit ihren Betreuerinnen Frau Rehle, Lena Elbl, Andrea Ertl und Annika Kreitmair zogen mit den selbstgebastelten Laternen vom Kindergarten zur Kirche. Dort warteten die geladenen Eltern, Großeltern und Geschwister. Diakon Gastl feierte mit seiner eigens mitgebrachten Laterne die stimmungsvolle Andacht. Die Hauptrollen beim Martinsspiel hatten die Vorschulkinder Florian Binder (Martin) und Sina Breitsameter (Bettler). Zum Abschluss gab es für alle Martinsgänschen.

Monika Walter





Advents-Zaun am Kindergarten

Wenn eine kleine Idee sich entwickelt, viele mithelfen und die Idee weiterdenken, dann kommen oft ganz tolle Aktionen dabei heraus. So kam es auch zum Adventszaun am Unter-

bernbacher Kindergarten. Barbara Steiger hatte die Idee, für den heimischen Zaun eine Art Adventskalender mit bunten Holzsymbolen zu machen. Die Freunde von Tochter Viola wollten beim Bemalen helfen, viele davon aus dem Kindergarten. So kam es, dass von Montag bis Freitag jetzt die Kindergartenkinder jeweils ein neues Schildchen am Kindergarten-Zaun aufhängen. An den Samstagen ist geplant, dass um 16:30 Uhr die Symbole für Samstag und Sonntag angebracht werden und eine kleine Geschichte dazu vorgelesen wird. Hoffentlich erfreut das bunte Kunstwerk viele Kinder, Eltern und Vorbeispazierende.

Monika Walter

... der Elternbeirat berichtet:

Im Kindergarten St. Martin in Unterbernbach konnten im vergangenen Jahr trotz pandemiebedingter Einschränkungen ein paar schöne Aktionen für die Kinder organisiert werden.



So wurde im Frühling im Garten, gesponsort und organisiert von der EDEKA Stiftung, ein Gemüsehochbeet errichtet, welches die Kinder eifrig mit allerlei leckerem Gemüse bepflanzt, bzw. eingesät haben. Die selbst gezogenen Karotten, Gurken & Co. schmeckten natürlich extra lecker.

Ein Besuch auf dem Mitmachbauernhof „Beim Hibs“ folgte kurze Zeit darauf - hier gab's viel zu entdecken und auch viele interessante Infos rund um die Tiere und verschiedene Getreidearten.

Im Juli durften die Kinder mit einem großen Bus in den Augsburger ZOO fahren - ein Highlight mit extra Führung durch den ZOO.

Besuch im Kindergarten gab es auch: die Richter-Bühne aus Obergriesbach kam mit ihren Marionetten und bereitete den Kindern mit der Aufführung vom „kleinen Gespenst“ eine große Freude, ebenso spannend und interessant war der Besuch der Unterbernbacher Feuerwehr.



Für das Kindergartenjahr 2021/2022 wurde Ende Oktober der neue Elternbeirat gewählt.

Auf dem Bild von links:
Marion Wittkopf, Kassenführerin, Anna Kaiser, Claudia Binder, 1. Vorsitzende Claudia Snehotta, 2. Vorsitzende Sylvia Bachmeir



Marion Wittkopf

Winter-Kinderseite: Eislaternen selbstgemacht

„Es gibt viele Möglichkeiten, eine Eislaterne selbst herzustellen. Eine ganz einfache Methode ist folgende:

Wenn es draußen richtig schön kalt ist, füllt man einen Plastikeimer mit Wasser und stellt diesen über Nacht ins Freie. Es ist wichtig, dass sich im Eimer eine dicke Eisschicht gebildet hat, aber noch nicht alles komplett durchgefroren ist. Da das Wasser zuerst außen gefriert, kann man im Inneren oft noch eine Luftblase mit dem restlichen Wasser sehen.

Für den nächsten Schritt sucht man sich am besten einen Ort, an dem es nichts ausmacht, wenn Wasser auf den kalten Boden läuft (z.B. eine Wiese), denn an dieser Stelle kann es (auch für längere Zeit) sehr glatt werden!



Nun wird der Eimer vorsichtig gestürzt ...

Wenn sich der Eisblock nicht von selbst aus dem Eimer löst, kann man leicht auf den Boden drücken oder den Eimer kurz von außen mit etwas warmem Wasser begießen. Die Eislaterne aus dem Eimer kippen und den oberen Teil (der im Eimer unten am Boden war) vorsichtig herausbrechen. So entsteht eine weite Öffnung und man kann das restliche Wasser abgießen.

Kerze oder Teelicht in die Eislaterne stellen, und wenn es dunkel wird, anzünden ... Fertig!

Viel Spaß beim Nachmachen!



Verein vom lebendigen Rosenkranz

Es gibt einen Verein in Unterbernbach, der weitgehend unbemerkt und im Stillen das Gebet in unserer Pfarrgemeinde mitträgt und von Generation zu Generation weiterführt. Es ist dies der Verein vom lebendigen Rosenkranz an der Pfarrkirche St. Martin zu Unterbernbach.



Zusammen mit der Bruderschafts-Vereinigung gehört der Rosenkranzverein sicherlich zu den ältesten Gemeinschaften unseres Dorfes. Ähnlich wie bei der Bruderschaft wissen wir nicht viel über die Beweggründe unserer Vorfahren, die zu der Gründung des Rosenkranzvereins führten. War es die frühere, durch viele Kriege geprägte Not der Zeit, die die Gläubigen veranlasste, sich die Gottesmutter als Schutzpatronin zu erwählen oder war es ganz einfach ein lebendig gelebter christlicher Glaube. Sicherlich waren es aber gläubige Menschen, die um die Kraft des Gebetes und die Fürsprache der Gottesmutter wussten.

In den letzten Jahren ist es ein wenig still geworden um unseren Rosenkranzverein und manch einer der jüngeren Dorfbewohner wird vielleicht gar nichts davon wissen. Zurzeit gehören nur mehr 17 eingeschriebene Pfarrangehörige dieser sicherlich jahrhundertealten Gebetsgemeinschaft an.

Unser Rosenkranzverein ist eine Gebetsgemeinschaft, die sich vorgenommen hat, das Rosenkranzgebet zu pflegen und in Ehren zu halten. Die Mitglieder nehmen sich vor, möglichst oft den Rosenkranz oder einzelne Gesätze davon zu beten, zumindest aber einmal im Monat an dem gemeinsamen Gebet teilzunehmen (jeweils am letzten Sonntag im Monat vor dem Gottesdienst, Beginn: 9.10 Uhr). Der Rosenkranzverein ist auch eine Gebetsgemeinschaft über den Tod hinaus, denn bei jedem Rosenkranz wird am Schluss ein Vaterunser und ein Ave Maria für die Verstorbenen des Vereins gebetet. Als symbolischen Beitrag erbitten wir von den Mitgliedern 3 € pro Jahr. Von diesem Beitrag werden Messstipendien für verstorbene Mitglieder und jedes Jahr im Advent ein Messopfer für alle Verstorbenen des Vereins beglichen. Der verbleibende Rest geht als Spende an die Pfarrei.

Es wäre schön, wenn möglichst viele von Ihnen mitmachen und mitbeten würden, damit das Gebet in unserer Pfarrgemeinde nicht stirbt und wir eine lebendige Pfarrfamilie bleiben. Wenn Sie beitreten möchten, sprechen Sie uns an.

*Roland Braunmüller
Rosenkranzverein Unterbernbach*



Das Angebot im Laden ist vielseitig. So gibt es neben Hautpflegeölen, Aromasprays und Duftmischungen auch Körpercrems und Körperpeelings, Räucherwaren, Zubehör für Seifen, sowie Duftgeräte für ätherische Öle. Für die Kleinen gibt es eine Babypflegecreme mit dem Namen „Windelpupser“, die laut Bartsch sehr beliebt bei den Müttern ist. Begeehrt sind auch Raumdüfte zum leichteren Lernen für Kinder oder Brustbalsam bei Erkältung für Erwachsene und Kinder. Auf Wunsch werden Geschenke verpackt. Dekos aus Holzstämmen stellt Katharina Knöferl, die Tagespflegeleiterin des Pfarrer-Knaus-Heim, je nach Jahreszeit her. Ebenso gibt es im Laden von der Pfarrer-Knaus-Küche hergestellte Marmelade und Liköre.

Geöffnet ist der Laden vom Montag bis Mittwoch von 8 bis 13 Uhr und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr.

Text u. Foto: Helene Monzer

Kirchenverwaltung Kühbach

Viele von uns erinnern sich noch, als ein Walnussbaum den Innenraum des Pfarrhofes schmückte. Leider musste dieser entnommen werden, weil er große Totholzäste trug und der Stamm sich durch fehlenden Wurzelhalt bedrohlich zum Pfarrheim neigte. Im Laufe der Jahre wurde der Innenhof immer intensiver für Feste (Bierzelt) und Parkraum für Gäste (Pfarrbüro, Theater, Mutter-Kind-Gruppe) genutzt, so dass eine Ersatzbaumpflanzung in den Hintergrund geriet. Heute sind wir froh, diesen Platz frei nutzbar zu haben.

Natürlich ist eine ca. 500 qm offene Hoffläche nicht leicht unkrautfrei zu halten. So haben wir bereits vor einigen Jahren den Eingangsbereich zum Pfarrhaus und Pfarrbüro von einer Firma mit Kopfsteinpflaster herrichten lassen, zumal Wasser-



Foto: Franz Czech

pfützen den Zutritt zu den genannten Gebäudeteilen zunehmend erschwert haben. Die vorgenannten Gründe waren auch Anlass, den rückwärtigen Teil des Hofes ca. 130 qm pflegeleichter zu gestalten. Dazu konnten wir durch glückliche Umstände von zwei privaten Leuten deren gebrauchtes Hofpflaster gegen Ausbauarbeiten unsererseits, unentgeltlich erhalten.



Mehrere Kirchenverwaltungsmitglieder und weitere freiwillige Helfer mit Fachkompetenz und geeigneten Maschinen machten es möglich, den Innenhof teilweise zu pflastern. Der Einbau erwies sich als schwierig, zumal ca. 100 m³ nicht tragbarer Untergrund ausgehoben und entsorgt werden mussten. Dazu zählten auch Relikte wie Mauerreste von früheren landwirtschaftlichen Gebäuden und alte Wurzelstöcke. Die Baugrube musste natürlich mit geeignetem Material aufgefüllt und befestigt werden. Hinzu kam, dass durch den vorhandenen Hoftorbogen das gesamte Baumaterial auf kleinere Gerätschaften umgeschichtet werden musste, um es vor Ort einbauen zu können. Alle freiwilligen Helfer waren mit Eifer bei der Arbeit, zumal man sehen konnte, dass die Aktion gelingen wird und der Innenhof dadurch eine wesentliche Aufwertung für hoffentlich bald mögliche Feste darstellt.

Als kleines Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer lud Pfarrer Mahl zu einem Grillabend auf dem erneuerten Hofareal ein.

*Franz Baumer
Kirchenpfleger*

Kirchenverwaltung Unterbernbach

Altpapier-Kisten

Zur Erinnerung: In Unterbernbach kann das ganze Jahr über Altpapier (keine Kartonaugen) lose in die Altpapier-Kisten der Kirchenverwaltung eingeworfen werden. Die Kisten stehen bei

**KFZ-Heilgemeir, Bachstr. 10
am Gartenzaun
Hans Hofberger, Dekan-Moll-Straße 6
(Zufahrt zur Halle)
Josef Jung, Mühlenstraße 12
(gegenüber am Trafohäuschen)**

Der Erlös des Altpapierverkaufs wird direkt bei Projekten in Unterbernbach verwendet.



Monika Walter



Ministranten Unterbernbach

Auch 2020 konnten wir drei neue Ministranten für uns gewinnen. Sie wurden feierlich während eines Gottesdienstes aufgenommen, eine Ministrantin wurde verabschiedet.



Von links nach rechts: Johanna Stiller, Philip Schuh, Hannah Schrittenlocher und Julian Herbinger



Die Ministranten wollten trotz der Coronasituation den Unterbernbachern die Vorweihnachtszeit 2020 näher bringen und haben kurzerhand Weihnachten-To-Go auf die Beine gestellt. In dem Päckchen waren ein Teelicht, ein Lebkuchen, ein Teebeutel und das Heftchen „Kirche im kleinen Weihnachten“. Die Päckchen wurden am Kircheneingang platziert und so konnte jeder eines mit nach Hause nehmen

Leider konnten 2021 die Sternsinger nicht von Tür zu Tür gehen. Somit haben sie für jeden Haushalt ein Päckchen verteilt, in dem der Gruß der Hl. Drei Könige, eine Kreide, der Segensaufkleber, die Spendentüte und das Infoblatt der Sternsinger beinhaltet waren.



Im Februar dieses Jahres haben wir mit den Ministranten eine Schnitzeljagd gemacht. In einem Zeitraum von 2 Wochen hatten sie Zeit das Rätsel zu lösen. Für alle, die das richtige Lösungswort herausgefunden hatten, gab es einen Eisgutschein von der Eis-Oase Unterbernbach.

Ende der Sommerferien 2021 konnten wir mit den Ministranten nochmal einen Ausflug in den Skylinepark machen. Alle hatten ihren Spaß. Im Anschluss sind wir nochmal im Schützenheim Unterbernbach eingekehrt und haben uns eine Pizza gegönnt.

Am letzten Oktoberwochenende 2021 haben wir zwei langjährige Ministranten verabschiedet und konnten drei neue Ministranten aufnehmen.



*Hinten von links nach rechts: Annalena Heiß und Laurina Schneider
Vorne von links nach rechts: Lina Hofberger, Laura Schillinger und
Magdalena Wagner*

Sandra Schuh



Senioren Kreis



Kühbach

Nach 18monatiger Corona Zwangspause startete der Seniorenkreis Kühbach das erste Treffen im September 2021. Bei super Wetter und von der Herbstsonne verwöhnt, wurden Tisch und Stühle im Innenhof des Pfarrhofes aufgebaut. Die geltenden 3G Auflagen konnten mit der eingerichteten Teststation im Innenhof für alle Teilnehmer erfüllt werden. Zur musikalischen Gestaltung wurden Rosa Karger und Anita Rottenkolber vom „Hopfberg Trio“, aus der Holledau, verpflichtet. Mit dem Titel aus ihrer neuen CD „Irgendwann gehts dann los“ wurde dann musikalisch gestartet. Mit verpackten Texten von der Mundartdichterin Rosy Lutz, „mei Waschmaschin frisst Socka“ oder einem Mitmachlied wie „Hob´i ´Uhr hob is Geld... „ verging der Nachmittag wie im Flug. Bei Kaffee und Kuchen gab es mal wieder den vermissten Austausch von Kühbacher Neuigkeiten. Nach der Zugabe und dem Schlussapplaus für den gelungenen Nachmittag wurde von vielen Senioren gehofft, dass die Corona-Regeln in den nächsten Monaten gelockert werden und die Seniorennachmittage wieder regelmäßig im Pfarrsaal stattfinden können.



Dies konnte mit dem Oktober-Treffen im Pfarrsaal auch realisiert werden. Die Corona-Zahlen waren überschaubar und Vorgaben vom Landratsamt sowie der Kirchenampel für das Seniorenteam „vertretbar“. Mit 3G Kontrolle am Eingang, einer namentlich geführten Teilnehmerliste, maskenpflicht bis zum Sitzplatz wurden diese Vorgaben erfüllt. Ex-Inspektionsleiter von der Polizeistation Aichach, Erich Weberstetter, berichtete mit seiner Präsentation mit Beginn aus den zwanziger Jahren, über die Geschichte der Aichacher Polizei. Die aktuellen Aufgabenbereiche der PI Aichach, vom Gefängnistransport über Drogen-Computerkriminalität (Cybercrime) bis zur Jugendverkehrsschule waren für alle Senioren*innen interessant zu hören.

Das Novembertreffen fand wiederum unter den aktuellen Corona Bedingungen statt. Es war bei sehr gut besetztem Pfarrsaal fast wie in alten Zeiten.



Bürgermeister Karl-Heinz Kerscher informierte zum aktuellen Geschehen in der Gemeinde. Seine Präsentation führte von bereits erledigten bis zu aktuellen Aufgaben. Dabei ist er auf Schwerpunkte, wie die Gestaltung vom neuen Marktplatz, mit Option für einen ausgewiesenen Seniorenparkplatz, neue geplante seniorenen- und behindertengerechte Rundwege eingegangen. Auch die Anwesenheit vom Zweiten Bürgermeister Gerhard Stegmayer trug bei Kaffee und Kuchen sowie kleinen Diskussionsrunden am Tisch zu einem gelungenen Seniorennachmittag bei.

Leider musste die für Dezember geplante Weihnachtsfeier aufgrund aktueller Coronazahlen, dem gesellschaftlichen Erscheinungsbild und der Fürsorgepflicht abgesagt werden.

Franz Czech
Seniorenkreis Kühbach



Mehr und aktuelle
Informationen zum
Kühbacher Seniorenkreis
finden Sie hier!

Firmvorbereitung und Firmung – auch in Zeiten von Corona

Im März 2021 starteten wir wieder mit unserer Firmvorbereitung. „Geh mit Freude auf Deinem Lebens- und Glaubensweg und nimm als Geschenk den Heiligen Geist mit“ - das Motto unserer Firmvorbereitung. Geh mit Freude auf Deinem Lebens- und Glaubensweg und das in Zeiten von Corona. Lock-down, Ausgangsbeschränkungen, Einschränkungen im sozialen, privaten und gesellschaftlichen Lebensalltag prägten unseren Alltag. Für uns Erwachsene war es schwer - für unsere Kinder und Jugendlichen genauso. Das gemeinsame Miteinander auf dem Vorbereitungsweg war nicht mehr so möglich, wie bisher. Treffen in Kleingruppen, Mitarbeiten in sozialen und religiösen Projekten, das gemeinsame Erleben von Glauben - alles sollte nicht mehr möglich sein. Doch anstatt in Resignation zu verfallen, planten wir eine Firmvorbereitung mit unterschiedlichen - aber miteinander verbundenen Schwerpunkten:

- Die „gemeinsame Feier“ des Glaubens
- Das „gemeinsame Erarbeiten“ von Inhalten
- Das „gemeinsame Erleben“ von Gemeinschaft



Ein „besonderes Zeichen“, das uns immer an Jesus erinnerte, begleitete uns durch die ganze Zeit der Firmvorbereitung und auch beim Firmgottesdienst.



Unsere Firmgruppenkerze

Jeder Firmbewerber „verewigte“ sich auf dieser Kerze mit einem Daumenabdruck. Aus einer ganz normalen weißen Kerze wurde eine einzigartige Kerze, in den Farben des Heiligen Geistes.

Die „gemeinsame Feier“ des Glaubens

fand im Rahmen von Gottesdiensten (Vorstellungs-, Taferinnerungs- und Zulassungsgottesdienst) statt - aber auch im Rahmen einer Licht-Feier und in einer Firmvigil für die Firmpaten und die Firmbewerber am Vorabend der Firmung.

Eine „besondere Feier des Glaubens“ hatten wir als Weihbischof Losinger zu uns nach Kühbach kam, um mit den Firmbewerbern ins Gespräch zu kommen. Auch wenn die Firmbewerber und Weihbischof Losinger aufgrund der Corona-Situation nicht eng nebeneinandersitzen konnten, konnte in der Kirche trotzdem über alltägliche und religiöse Fragen miteinander gesprochen werden.



Eine weitere gemeinsame Feier des Glaubens musste leider kurzfristig ausfallen. Im Rahmen einer Fahrradwallfahrt von Kühbach über Winden - Stockensau - Kreuzbergkapelle - Haslangkreit - Paar nach Kühbach wollten wir (Firmbewerber, Firmpaten, Pfarrer Mahl und Matthias Hartung) uns auf den Weg machen, um an verschiedenen Stationen innezuhalten und um uns über unseren Glauben auszutauschen. Die Feier des Gottesdienstes an der Kreuzbergkapelle sollte der Höhepunkt unserer Fahrradwallfahrt werden.

Aber - leider machte uns der Wetterbericht einen dicken Strich durch unsere Planung. Gewitter, starker Regen waren angekündigt - deswegen mussten wir die Fahrradwallfahrt leider absagen.

Das „gemeinsame Erarbeiten“ von Inhalten

fand im Rahmen von Firmchallenges statt. Die Firmbewerber bekamen per Mail verschiedene Aufgabenstellungen zugesandt. Ihre Gedanken, Bilder usw. schickten sie per Mail zurück.

So z.B.

- Die Gestaltung der eigenen Firmtasche.
- Aus verschiedenen Bibelversen Zwei Bibelverse aussuchen und begründen - warum gerade diese zwei Bibelverse.



- Welche Wurzeln habe ich in meinem Leben? Gib dann jeder Deiner Wurzeln einen Namen. Und überlege Dir, warum sind diese Wurzeln für Dich so lebensnotwendig und lebenswichtig?
- Einen Blumentopf bunt gestalten und Sonnenblumensamen einsäen. Verantwortung für die Schöpfung nehmen - sich um die Sonnenblume kümmern.
- Wer hat bei mir die Wurzeln für meinen Glauben „gepflanzt“? Wer hat mir vom Glauben erzählt? Von wem habe ich Kraft für meinen Glauben bekommen? Was gibt mir Halt in meinem Glauben? Wo sind jetzt meine Glaubenswurzeln?
- Gibt es einen Ort, wo Du Deinen Glauben „auftanken“ kannst? Wieso?
- Gibt es Menschen, die Dir helfen, dass Du Deinen Glauben zum Blühen bringen kannst? Wieso?
- Eine eigene Firmchallenge für den Firmbewerber und seinen Firmpaten/seiner Firmpatin.
- Für den Anderen wie ein Licht sein.

Unsere Firmlinge arbeiteten sehr intensiv und gewissenhaft bei den verschiedenen Firmchallenges mit. Alle „Einsendungen“ wurden auf einer DVD gespeichert, die die Firmlinge nach ihrer Firmung zur Erinnerung an die Firmvorbereitung geschenkt bekommen haben.

Das „gemeinsame Erleben“ von Gemeinschaft fand vor Ort im Pfarrheim Kühbach statt. An mehreren Samstagen trafen wir uns in Kleingruppen - im Innenhof des Pfarrheims Kühbach bzw. im Pfarrsaal. Jeder Firmbewerber marmorierte sich seine Firmkerze, gestaltete sich ein Kreuz aus Modelliermasse und wir überlegten uns, wie jeder Einzelne von uns für Andere wie ein Licht sein kann.

Den Abschluss der Firmvorbereitung bildeten die Einheiten am Firmwochenende. Am Vorabend des Firmgottesdienstes feierten wir in der Kühbacher Kirche eine Firmvigil. Dazu eingeladen waren die Firmbewerber mit ihren Firmpaten und Firmpatinnen.



Während der Firmvigil dachten wir über die 7 Gaben des Heiligen Geistes nach und welche Bedeutung sie in unserem Leben haben:
 Rat, Weisheit, Stärke, Gottesfurcht, Frömmigkeit, Erkenntnis, Einsicht
 Weitere Infos zu den Gaben:

<https://www.youcat.org/de/credopedia/gaben-des-heiligen-geistes/>



Zum Ende der Firmvigil segneten Pfarrer Mahl und Matthias Hartung die nun beginnende Weggemeinschaft von Firmling und Firmpate/Firmpatin. Beide bekamen ein Kreuz mit einem Segensspruch geschenkt.

Am darauffolgenden Tag, Samstag 24. Juli, feierten wir in der Kühbacher Kirche zwei Firmgottesdienste.

Im Firmgottesdienst um 9.00 Uhr wurde unseren Firmbewerbern aus der Pfarreiengemeinschaft (PG) Kühbach das Firmsakrament gespendet.



Im Firmgottesdienst um 11.00 Uhr wurde das Firmsakrament den Firmbewerbern aus der PG Schiltberg gespendet.

*Matthias Hartung
Pastoraler Mitarbeiter der Pfarrei
für die Firmvorbereitung*

Unterbernbacher Mutter-Kind-Gruppe

Mutter-Kind-Gruppe on Tour

Auch im Corona-Advent 2020 konnte die Unterbernbacher Mutter-Kind-Gruppe selbstgebackene Plätzchen verkaufen. Der Erlös aus dieser Aktion wird v. a. für gemeinsame Ausflüge genutzt. So konnten die 12 Kinder mit ihren Müttern - nach den langen Wochen mit Kontaktbeschränkungen, wo selbst der Nikolaus nur Säckchen zum Abholen bereit stellte - noch zum Erlebnisbauernhof „Beim Hibs“, in den Augsburger Zoo und zum Abschluss ins Maislabyrinth nach Radersdorf.

Im September startete die Gruppe mit 10 Kindern wieder. Soweit es das Wetter zulässt trifft man sich draußen zum Toben. Ansonsten ist aus Hygiene- bzw. Abstandsgründen der Pfarrstadl jeden Donnerstag ab 9.15 Uhr der Treffpunkt für gemeinsames Singen, Basteln und Spaßhaben. Interessierte Eltern - aus allen Ortsteilen - können sich bei Monika Walter melden.



28

Monika Walter

Kühbacher Flohzirkus

Nach langem Warten ist es endlich wieder so weit. Die Eltern-Kind-Gruppen durften starten. Wir freuen uns darüber, dass sich aktuell vier Gruppen regelmäßig am Vormittag über einen Zeitraum von zwei Stunden im Kühbacher Pfarrstüberl treffen.

Die Eltern-Kind-Gruppen des Kühbacher Flohzirkus finden derzeit am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag statt. Herzlich Willkommen sind alle Eltern mit Ihren Kindern ab dem Krabbelalter. In den Gruppen wird gespielt, gebastelt, gesungen und getanzt und dabei spielerisch der Umgang in einer Gemeinschaft vermittelt. Beim gemeinsamen Frühstück findet man die Zeit sich über die Freuden und Tücken des Alltags auszutauschen.

Leider sind die Gruppentreffen im letzten Jahr aufgrund von Corona ausgefallen. Dieses Jahr dürfen wir uns wieder unter der Einhaltung verschiedener Vorgaben treffen. Es gibt Hygienekonzepte und kleinere Gruppen von höchstens sechs Elternteilen pro Gruppe. Auch die 2G Regelung gilt für die Eltern-Kind-Gruppen. Die Gesamtgruppenleitung ging im August an mich über. Auf diesem Weg möchten wir uns bei der ehemaligen Gesamtgruppenleitung Lena Böck für ihr Engagement herzlich bedanken.

Wer Interesse hat mitzumachen oder einfach mal "schnuppern" möchte, kann sich jederzeit bei mir unter der Telefonnummer 0151/61443553 melden.

Sabine Kreitmair
Gesamtgruppenleitung

Duftiger Zitronenigel

Du brauchst:

eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

So geht's:

Pieke vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Pfarr- u. Gemeindebücherei St. Magnus

Die Gemeindebücherei St. Magnus Kühbach hat geöffnet

Die Bücherei Kühbach mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen erlebt wie alle anderen Institutionen auch, nun schon das zweite „Sonderjahr unter erschwerten Bedingungen“. Von Dezember 2020 bis einschließlich Februar 2021 mussten wir ganz geschlossen halten. Es waren einige Vorkehrungen zu erledigen: z.B. Ausarbeiten eines Hygienekonzeptes (8 Seiten), Installieren von Trennwänden, Hinweisschilder und Abstandsmarkierungen anbringen, Desinfektionsmittel bereitstellen, ständiges Lernen und Beachten von Neuerungen und oft sehr kurzfristigen Änderungen usw.

ABER: Seit 9. März 2021 dürfen wir die Leser wieder mit Lektüre versorgen, was von vielen auch dankbar angenommen wird, wenn auch einige immer noch verunsichert sind.

Im August 2021 konnten wir uns wieder am Ferienprogramm der Gemeinden Kühbach und Schiltberg beteiligen. Bei den Kindern des ausgebuchten Termins und unseren eigenen Helfern konnte man die Freude spüren, endlich wieder etwas unternehmen zu können. Wettermäßig hatten wir großes Glück und konnten Teile der Veranstaltung ins Freie verlegen.



Foto: Helene Monzer

Außerdem haben wir auch wieder neuen Lesestoff besorgt. Wenn wir hoffentlich nach den Weihnachtsferien wieder öffnen dürfen, werden wir die neu angeschafften Medien ausstellen und zur Ausleihe anbieten. Die dann aktuellen Bedingungen zum Büchereibesuch können auf den Serviceseiten der beiden Tageszeitungen und am Aushang an der Bücherei gesehen werden. Derzeit gelten die normalen Öffnungszeiten, Dienstag und Freitag jeweils von 16 bis 18 Uhr, und die 2G-Regelung!

*Wir freuen uns auf viele gesunde und freudige Leser und Leserinnen.
Das Team der Bücherei*



Kita St. Magnus Kühbach

Im Kühbacher Waldkindergarten wurde mit viel Freude in den Wochen vor Advent (im Jahr 2020) gesägt, gebohrt und gehämmert. Hergestellt hat das pädagogische Personal zusammen mit den Kindern eine faszinierende Krippenlandschaft. Die Idee eine Krippe aus Holz- und Naturmaterialien zu fertigen ist entstanden, da wegen Corona keine Waldweihnacht stattfinden konnte. Von den Eltern wurden Paletten, Bretter, Stämme, Stroh und Heu gespendet. Jedes Kind durfte selbst entscheiden, was es machen möchte und so ist diese nicht alltägliche Krippe entstanden, die Abends sogar mit Lichterketten beleuchtet ist.



Links ist die erste Gruppe mit den Gertrud Mayr (sie hatte die Idee der Krippe), Praktikantin Mia Sogora und Anita Kolberg und rechts die zweite Gruppe mit Silvia Reisinger (Leitung) und Maria Raupach.

Foto u. Text: Helene Monzer



Foto: Helene Monzer

Die Waldkinder des Kindertagesstätte St. Magnus möchten sich heuer während der Winterzeit ganz besonders um die Tiere im Wald kümmern. Es wurde eine Eichhörnchen- Futterstation, die von einem Opa gebaut und der Waldgruppe geschenkt wurde, aufgehängt und mit Nüssen gefüllt.

Für die Vögel des Waldes haben die Waldkinder in einem Projekt ein Vogelfutterhäuschen gebaut. Mit Hammer, Nägel, Säge und Akkuschrauber

machten sie sich ans Werk. Nach zwei Stunden, an denen die Kinder mit vereinten Kräften zusammen halfen, war das Futterhäuschen fertig. Es wurde auf Stelzen an einem sicheren Platz aufgestellt, gefüllt mit Vogelfutter und verschönert mit Zweigen. Die Kinder waren alle vollstens zufrieden mit ihrem Bauwerk. Und siehe da, die Vögel und die Eichhörnchen waren schon zu Besuch.



Am Martinstag erfreuten die Kühbacher Waldkinder die Heimbewohner des Pfarrer-Knaus-Heimes mit Liedern, Tanz und einem Geschenk. Wegen Corona fand der Auftritt für die Senioren im Freien statt. Vom Waldkindergarten aus marschierten die Kleinen mit ihren Fackeln und Martinslieder singend zum Seniorenheim. Vor dem Heim warteten die Senioren gespannt auf den Auftritt der Kinder. Zu Beginn wurde das Lied „Wenn am Himmel Sterne funkeln“ umgedichtet in „Wenn die Waldkinder mit ihren Lichtern Richtung Kühbach gehn“ gesungen und die selbstgemachten Wachsschalen mit Lichtern für die Senioren überreicht. Mit einem Tanz zum Lied „LichterKinder“ begeisterten die Kinder die Senioren. Mit großem Applaus wurde der Auftritt der Kinder belohnt. Zu Fuß ging es danach wieder zum Waldkindergarten zurück, wo für die Kleinen eine Überraschung wartete.



Foto u. Text: Helene Monzer

Ein Weihnachtsgeschenk in letzter Minute

Es ist ein Weihnachtsgeschenk, das persönlich ist und selbstgemacht. Das nachhaltig ist. Nützlich. Außergewöhnlich. Lippenbalsam aus Bio-Bienenwachs, Bio-Kokosöl und Bio-Sheabutter.

Dazu einfach ein wenig Wasser in einem Topf erhitzen. Alle Zutaten in ein Glas geben, in das heiße Wasser stellen und schmelzen lassen. Die flüssige Masse in kleine Döschen füllen und im Kühlschrank fest werden lassen.

Im Winter sind die Lippen oft spröde, reißen, platzen auf. Das liegt daran, dass die Lippenhaut sehr dünn ist und dass sie keine Talg- und Schweißdrüsen enthält. Die Blutgefäße verengen sich. Die Luftfeuchtigkeit ist gering und das Wasser aus der Haut verdunstet und trocknet die Lippen aus. Der Lippenbalsam eignet sich daher ideal für die kalte Jahreszeit.

Entwickelt wurde das Rezept von der KLJB und ist abgedruckt im Werkbrief „IDEEReich für Nachhaltigkeit - Lesen.Lernen.Leben“.



Unsere Erstkommunionkinder 2021

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ - unter diesem Motto stand die diesjährige Erstkommunion in Kühbach und Unterbernbach. Insgesamt 26 Kinder bereiteten sich auf diesen besonderen Tag vor. Da in diesem Jahr wegen Corona keine Gruppenstunden in Präsenz möglich waren, entschied man sich im Vorbereitungsteam dazu, diese Online zu veranstalten. Es war eine Premiere und sie ist gelungen. In regelmäßigen Abständen fanden „Online-Gruppenstunden“ mit Pfarrer Mahl, Diakon Gastl und Maria Golling im Wechsel statt. Die Kinder wurden in Gruppen aufgeteilt und im Vorbereitungsteam wurde ebenfalls durchgewechselt, so dass ganz unterschiedliche Arten von Gruppenstunden gehalten wurden.

Auch die Erstkommunionfeiern wurden aufgeteilt. In Kühbach feierten wir mit acht Kindern und deren Familien am 09. Mai 2021 zum ersten Mal die erste Hl. Kommunion. Am 20. Juni und am 27. Juni folgten dann die Feiern nochmals in Kühbach und Unterbernbach. Alle drei Gottesdienste wurden von den Kommunionkindern mitgestaltet. Da wir auch in diesem Jahr keinen Kommunionsausflug und keinen religiösen Gemeinschaftstag machen konnten, waren alle Erstkommunionkinder am 30. Juli 2021 in den Pfarrhof zu einer Schatzsuche eingeladen. Einige Ministranten aus dem Oberministrantenteam halfen mit, dass dies ein wirklich gelungener und lustiger Nachmittag wurde, an dem alle sehr viel Spaß hatten und viel gelacht wurde. Zum Abschluss gab es kühle Getränke und Eis für alle.



Die Erstkommunionkinder vom 9. Mai 2021 in Kühbach





Die Erstkommunionkinder vom 20. Juni 2021 in Unterbernbach



Die Erstkommunionkinder vom 27. Juni 2021 in Kühbach

*Text: Maria Golling
Fotos: Helene Monzer*



Stationenweg im Unterbernbacher Wald



Als Ergänzung zu den Weihnachtsgottesdiensten wurde vom Pfarrgemeinderat von 27.12 bis Heilig Drei König ein Stationsweg im Stockerwald aufgebaut. Maria Schillinger und Sabine Franke sorgten dafür, dass es jeden Tag etwas Neues zu entdecken gab und ein weiterer Teil der Geschichte gelesen werden konnte. Viele positive Rückmeldungen haben dazu geführt, dass zu Ostern dann ein Rundweg zum Thema „Jesus lebt“ von Michael Wagner und Monika Walter ausgeschrieben war. Die zahlreichen Nachrichten, die auf dem Radweg hinterlassen wurden, machten deutlich, dass auch diesmal viele Unterbernbach und Gäste das Angebot genutzt haben. In der Karwoche konnten zu-

dem Spaziergänger an den Feldkreuzen rund ums Dorf österliche Texte entdecken.

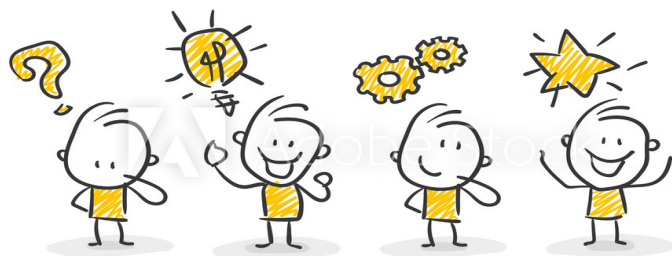
Und auch im August - rund um den Feiertag Mariä Himmelfahrt - wurde der Stockerwald von Maria Schillinger und Monika Walter wieder mit besinnlichen Texten und kleinen Aufgaben unter dem Motto „Maria auf Reisen“ beschil-

dert. Leider sorgten Regenwetter und Stechmücken dafür, dass nicht ganz so viele Spaziergänger vorbeikamen.

Seit dem 1. Adventswochenende noch bis Weihnachten gibt es bereits den nächsten Rundweg zum Thema „Licht im Advent“. Diesmal haben Michaela Deisenhofer und Maria Schillinger passende Texte vorbereitet.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Familie Stocker, die für diese Aktionen so bereitwillig ihr Waldstück zur Verfügung stellt.

Monika Walter



Kühbacher Ministranten

Sternsinger 2021

Die Sternsingeraktion konnte aufgrund der aktuellen Lage nicht wie gewohnt durchgeführt werden. So liefen die Ministranten nicht als die Hl. Drei Könige von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen. Stattdessen bereiteten sie kleine Sternsingertütchen vor, die am 06. Januar 2021 in der Kirche mitgenommen werden konnten. Diese Tütchen enthielten ein wenig Weihrauch, eine Kohle, eine Kreide sowie den Segensspruch der Sternsinger. Vorab hatten die Ministranten mit Priesteramtskandidat Josef Wagner in einem Youtube-Video auf die diesjährige Sternsingeraktion aufmerksam gemacht und über die Lebensbedingungen und Probleme der Kinder in der Ukraine aufmerksam gemacht. Die Spenden, die durch die Sternsingeraktion eingegangen waren, gingen dieses Jahr in die Ukraine, um dort verschiedene Projekte zu unterstützen.



Rosenaktion 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die diesjährige Rosenaktion von den Ministranten in anderer Form statt. Die Ministranten gestalteten am 13. März 2021 einen Jugendgottesdienst mit dem Thema: „Mut tut gut! Jetzt erst recht!“, was auch das Motto der Rosenaktion war. Anstelle des Verkaufs von Rosen, verteilten die Ministranten nach diesem Gottesdienst Postkarten, die passend zum Thema selbst gestaltet wurden. Die Kollekte, die im Jugendgottesdienst gesammelt wurde, ging als Spende nach Brasilien, um dort Projekte für Straßenkinder der Herz-Jesu-Missionare zu unterstützen.



Palmsonntag 2021

Auch die Palmsonntagsaktion dieses Jahr musste in anderer Weise stattfinden. Deshalb haben die Ministranten kleine Palmbuschen gebunden, die dann auch in der Kirche gegen eine Spende mitgenommen werden konnten. Die Spenden, die durch diese Aktion eingenommen wurden, kamen wie jedes Jahr den Ministranten selbst zu Gute.



Ministranteneinführung und -verabschiedung 2021

Am 21. November 2021 fand dieses Jahr wieder die Ministranteneinführung sowie -verabschiedung der Ministranten Kühbach statt. Verabschiedet wurden



dieses Jahr folgende Ministranten: Laura Böck, Fabian Bauch, Rinauer Sonja, Rinauer Daniela, Fichtner Annemarie, Sara Baur und Hanna Baur. Diese wurden nach einer Ansprache von Ludwig Lemke und einem kleinen Dankeschön aus dem Ministrantendienst entlassen. Laura Böck und Fabian Bauch unterstützten viele Jahre neben dem Ministrantendienst das Oberministrantenteam der Pfarrei. Hierbei stellten sie ihr Organisationsgeschick und gestalterisches Können bei Gottesdienstgestaltungen, Ausflügen und Aktionen für die Ministranten zur Verfügung. Beide unterstützten auch im Organisationsteam die Romwallfahrt unserer Ministranten im Jahr 2018.



Eine große Freude war für uns, dass wir wieder zehn neue Ministranten einführen konnten. Folgende Ministranten sind seit diesem Jahr neu: Lilly Huttner, Lisa Hüttner, David Mair, Vitus Dolezal, Vanessa Vogelsang, Annalena Nodlbichler, Magdalena Kolberg, Hanna Breitsameter, Emily Müller, Lilly Storm.

*Stefanie Golling
Oberministrantenteam
Fotos: Helene Monzer*



Das ereignete sich im März 2021

Familienandacht zum Weltgebetstag

Zum ersten Mal fand am ersten Freitag im März eine Familienandacht zum Weltgebetstag statt. Wortgottesfeier-Leiter Georg Heinzlmeier und Monika Walter nahmen die Kinder und (Groß-)Eltern mit auf eine Reise nach Vanuatu, dem Gastgeberland 2021. Karibischen Klänge und landestypische Sandmale-reien weckten die Reiselust und wärmten das Herz. 2022 geht die Reise dann nach England, Wales und Nordirland.

Monika Walter

Palmsonntag in abgespeckter Form



Foto: Helene Monzer

In einer kleinen Prozession zogen eine kleine Schar Kommunionkinder mit ihren bunten Palmwedeln, die Ministranten, Pfarrer Paul Mahl und Diakon Michael Gastl und allen voran der Kühbacher Palmesel in die Kirche ein. Leider konnte coronabedingt auch in diesem Jahr keine Prozession vom Marktplatz her stattfinden, wie das seit vielen Jahrzehnten in Kühbach Tradition ist.

Maria Golling

Das ereignete sich im April 2021

Innenausstattung des Tabernakels erneuert

In der Woche nach Ostern wurde die Innenausstattung des Tabernakels in unserer Pfarrkirche St. Magnus erneuert. Mit Hilfe von Schreiner Fritz Kurrer, wurden die aus stoffüberzogenem Sperrholz bestehenden Innenteile des Tabernakels ausgebaut. Danach nähte unsere Schneiderin Renate Haberl für die Seitenteile, den Boden und die Decke aus weißem Leinenstoff einen in Falten gelegten neuen Überzug. Unter tatkräftiger Unterstützung von Renate Haberl, Fritz Kurrer, Anneliese Brandstetter und Sandra Tyroller wurden



Foto: Helene Monzer



die Teile wieder eingebaut. Pfarrer Paul Mahl dankte allen Helfern für ihre ehrenamtliche Arbeit. Letztmals wurde die Stoffverkleidung im August 2007 vom Mesnerehepaar Hans und Anna Koppold und der Schneiderin Dora Schäffer ausgetauscht.

*Martin Zeidler
Mesner in Kühbach*

Das ereignete sich im Juni 2021



Fronleichnam

Wie überall gab es auch in der Pfarrei Unterbernbach keine Fronleichnam-Prozession. Die Pfarrkirche wurde von Mesnerin Hildegard Wagner aber festlich mit Birken an der Tür, Fahnen und einem Blumentepich geschmückt.

Monika Walter

Barrierefreier Zugang

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat haben es sich gewünscht. Der Bauhof der Marktgemeinde hat es umgesetzt: Ein Zugang zu Friedhof und Kirche wurde neu gepflastert. Die Treppenstufe verschwand und so entstand ein barrierefreier Zugang.

Monika Walter



Das ereignete sich im Juli 2021

Amtsübergabe im Paarer Mesnerdienst

Regina Krammer, die im Juni 2021 ihren 85. Geburtstag feierte, hat nach dreizehn Jahren als Mesnerin der Paarer Filialkirche St. Laurentius und St. Stephanus aufgehört. Sie bedankte sich beim letzten Gottesdienst als Mesnerin am Mittwoch, 14. Juli 2021 für „dreizehn friedliche Jahre



der guten Zusammenarbeit“ bei Pfarrer Paul Mahl und bei allen, die sie tatkräftig unterstützt haben. Sie sagte auch: „Der Mesnerdienst war mir nie eine Last, sondern eine große Freude“. Ein besonderer Dank galt auch ihrer Vorgängerin Katharina Birner, die sie in dieses Amt eingeführt hat.

Pfarrer Paul Mahl lobte die gute Gemeinschaft im Pfarrverband und die gegenseitige Unterstützung und dankte der Mesnerin für ihren wertvollen Einsatz für die Paarer Kirche. Er überreichte ihr im Namen des Mesnerverbandes eine Urkunde und eine Anstecknadel in Bronze.

Die Paarer Kirche profitierte auch vom Nähtalent der Mesnerin Regina Krammer. Sie nähte dringend benötigte Altartücher und vieles mehr. Die Kirchenwäsche wird schon seit vielen Jahren bei der Familie Krammer gewaschen und gebügelt. Im Laufe der Jahre hat sie auch viele eucharistische Gegenstände gespendet.

Beim Gottesdienste wurde auch für die verstorbenen Mesner Isidor Krepold, Viktoria Hell und Eustachius Hell gebetet. Mesner-Nachfolger waren Josef Brugger (6 Jahre) und Katharina Birner (4 Jahre) vor Regina Krammer. Unter Brugger und Birner war Elisabeth Krammer, die Enkelin von Regina Krammer, Ministrantin. Sie hat sich bereit erklärt das Mesneramt der Oma zu übernehmen, da niemand für dieses Amt gefunden wurde. Sie freut sich nun auf die ehrenvolle Aufgabe als Mesnerin.

Helene Monzer



40

Ehejubiläumsgottesdienst am 11. Juli 2021 für die Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Wir laden Sie ein, einmal bewusster als sonst auf glückliche Jahre, schöne Erinnerungen sowie auf Schmerzliches und gemeinsam Durchlittenes zu schauen. Vielleicht spüren Sie: ohne unseren Glauben wäre es oft nicht weitergegangen. Das ist Grund zum Dank. So hieß es in der Einladung für die Ehejubilare diesen Jahres in der Pfarreiengemeinschaft Kühbach. Gefolgt waren der Einladung zehn Paare, die ein besonderes Ehejubiläum in diesem Jahr feiern durften. Pfarrer Mahl forderte die Jubilare auf, der jungen Generation Mut zu einem Eheleben zu machen. Die Jugend braucht das Zeugnis der älteren Generation, dass der Weg der ehelichen Gemeinschaft trotz aller Beschwerden ein guter Weg ist und dass der Herr auf dem Weg des ehelichen Miteinanders gegenwärtig ist und wahres Glück erst dort erfahrbar wird, wo man gemeinsam aus seiner Kraft lebt. Mit verschiedenen Ehesymbolen gestalteten die Ehejubilare die Fürbitten. Leider musste in diesem Jahr aufgrund der schlechten Witterung der geplante Stehempfang im Pfarrhof entfallen. Am Ende des Gottesdienstes überreichte Tina Schormair vom Pfarrgemeinderat Kühbach jedem Jubelpaar eine rote Rose.

Maria Golling



Foto: Helene Monzer



Skapulierbruderschaft in Kühbach



Foto: Helene Monzer

Wie jedes Jahr, wurde auch heuer das Skapulierfest in Kühbach gefeiert. Am 18. Juli wurde in einem feierlichen Gottesdienst der Bruderschaft mit dem Karmeliterorden vom Berge Karmel gedacht. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht seit alters her, sich in die Bruderschaft aufnehmen zu lassen. In diesem Jahr waren dies Lilly Storm und Benedikt Kriener. Üblicherweise findet an diesem Tag auch das Pfarrfest statt, das aber in diesem Jahr leider wieder coronabedingt entfallen musste.

Maria Golling

Das ereignete sich im August 2021

Pater Anselm Grün wieder zu Gast in unserer Pfarrkirche



Foto: Helene Monzer

Ab Mitte Juli erreichen uns immer die ersten Anfragen: Kommt Pater Anselm heuer im August wieder? Und es war schön, dass wir auch dieses Mal sagen konnten, ja, er hat für den 12. August zugesagt. Pfarrer Paul Mahl begrüßte Pater Anselm und dankte ihm, dass er auch in diesem Jahr, während seines Urlaubs in Aichach, wieder zu uns gekommen ist. Und einmal mehr war unser Gotteshaus unter Einhaltung der Corona-Bedingungen wieder voll besetzt.

Es fiel auf, dass sehr viele Gottesdienstbesucher aus umliegenden Pfarreien gekommen waren. Oftmals haben wir uns schon gefragt, was ist wohl der Grund, dass sich an einem Wochentag, während der Urlaubszeit, so viele Gläubige auf den Weg zur Hl. Messe mit Pater Anselm machen. Sind es seine einfachen Worte mit denen er während der Predigt zu uns über unseren Glauben, über Gott und darüber spricht, wie aus einem großen Gottvertrauen heraus unser Leben gelingen



kann? Sicherlich ist es auch seine besondere Ausstrahlung, die bei vielen Gottesdienstbesuchern den Wunsch weckt, ihn zu hören, seine Sichtweisen auf christliche Wahrheiten zu bedenken und seine Glaubenskraft zu spüren.

In seiner Predigt ging Pater Anselm, ausgehend vom Matthäus-Evangelium und der Frage, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, auf die Themen Schuld und Vergebung ein. Dabei zeigte er auf, in welchen Schritten wir mit der Vergebung umgehen sollten.

Coronabedingt gab es auch in diesem Jahr keinen Einzelsegen für Kinder und Erwachsene.

Mit dem irischen Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen, ...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand...“ klang eine wunderschöne Abendmesse aus.

*Martin Zeidler
Mesner in Kühbach*

Das ereignete sich im Oktober 2021

Erntedank-Altar

Reich an Früchten war der von Mesnerin Hildegard gestaltete Erntedankaltar. Auch die Kindergartenkinder machten in der Woche nach dem Erntedanksonntag einen Ausflug in die Kirche um über die bunte Ernte aus Garten und Feldern zu staunen.



Kuchen-Verkauf an Kirchweih

Die erste „Amtshandlung“ des neuen Frauenbund-Teams war ein Kuchenverkauf am Kirchweih-Sonntag. Auf Vorbestellung gabs ein Überraschungspaket mit 4 Stück Kuchen, die von Marina Breitsameter aus Großhausen gebacken wurden.

Sterbebild-Ordner

Am Josefsaltar kann bis ins Jahr 2006 zurück an die Verstorbenen der Pfarrei Unterbernbach gedacht werden. Auf Anregung von Michael Wagner haben sich Sandra Schuh und Gerhard Stegmayer in den letzten Monaten darum gekümmert, die Erinnerungsbilder zusammen zu tragen und sie geschützt und würdevoll zu präsentieren. Das ist auf dem alten Messbuchständer gut gelungen.

Monika Walter



43

Das ereignete sich im November 2021



Martins-Fenster der Mutter-Kind-Gruppe

Kein Martinsumzug heißt ja nicht, dass man nicht mit der Laterne durchs Dorf ziehen kann. Damit das Ziel des abendlichen Spaziergangs klar ist, wurde heuer wieder an den Fenstern der Mutter-Kind-Gruppe (im Schützenheim) die Geschichte des heiligen Martins mit beleuchteten Fensterbildern dargestellt. Eine Woche rund um den 11.11. gingen um halb 5 die Lichter an und kurze Texte erzählten vom Soldaten, der von den Gänsen verraten, dann zum Bischof wurde.

Monika Walter

Andacht zu Ehren des Hl. Martin in St. Magnus in Kühbach

Zu einer Andacht am Fest des Hl. Martin lud die Pfarrei Kühbach Familien in die Kirche ein. Die kleinen Besucher kamen mit ihren beleuchteten Laternen in die dezent beleuchtete Pfarrkirche. Pfarrer Paul Mahl und ein Teil der neuen Ministranten gestalteten die Andacht. Barbara Karl, Sandra Tyroller und Verena Müller lasen mit verteilten Rollen die Geschichte von Eric und dem Bettler. Am Ende bekam jedes Kind einen Martinsriegel. Vielleicht trifft ihr ja jemanden, mit dem ihr den Riegel heute noch teilen könnt, wurde den Kleinen mit auf den Nachhauseweg mitgegeben.



Foto: Helene Monzer

Maria Golling

Umbau der Kirchenbänke

Den letzten Anstoß haben wohl die geltenden Abstandsregeln gegeben. Denn aus den bisherigen zwei (niedrigeren) kaum genutzten Kinderbänken pro Seite wurden in Unterbernbach jetzt „normale“ Sitzbänke für die Gottesdienstbesucher. Nach dem Besuch des Kirchenmalers wird man die Neuen nicht mehr wegkennnen.

Monika Walter



Unterbernbacher Seniorennachmittag

Senioren-Nachmittag mit Bürgermeister

Der erste Seniorennachmittag seit Dezember 2019 fand im Juli 2021 statt. Zu Kaffee und Kuchen kamen auch Bürgermeister Karl-Heinz Kerscher und sein Stellvertreter Gerhard Stegmayer. Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit um sich den Senioren seit seinem Amtsantritt persönlich vorzustellen und aktuelle Projekte der Marktgemeinde anzusprechen. Anschließend mischten sich beide noch unter die Gäste und tauschten Neuigkeiten aus.



Im Oktober konnte dann unter Beachtung der 3G-Regel nochmals ein Senioren-Treff stattfinden. Die geplante Adventsfeier fällt jedoch aus. Stattdessen bastelt das Organisationsteam Sabine Franke, Elfriede Sturm und Monika Walter persönliche Weihnachtskarten, die genauso an die „Stammgäste“ verteilt werden, wie während der Pandemie regelmäßig der Rundbrief der Altenseelsorge des Bistums und die ein oder andere Bastelei.

Monika Walter

Neues aus Unterschönbach

Am Palmsonntag konnten dank Leni Kastl und ihren fleißigen Helferinnen wieder liebevoll gestaltete Palmbuschen und Osterkerzen gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden.

Nicht vergessen werden die Gefallenen der beiden Weltkriege. Wir gedenken ihrer jeweils am dritten Sonntag im September. Den Gottesdienst feierte mit uns Dekan Karl Bartenschlager. Im Anschluss daran legte zweiter Bürgermeister Gerhard Stegmayer einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder.





Ein wunderschön gestalteter Altar zierte die Unterschönbacher Kirche am Erntedankfest. Die Mesnerfamilie Krammer investierte hier viele Stunden sowie reichlich Gemüse und Obst, damit die verschiedenen Farben und Formen in Hülle und Fülle zur Geltung kamen.

Dank ein paar fleißiger, unermüdlicher Hände bleibt auch in der Unterschönbacher St. Kastulus Kirche trotz der Coronabeschränkungen das Kirchenleben aufrechterhalten. Für die Umsetzung des Hygienekonzepts und der zeitweiligen Anmelderegularien sind Agnes Gschoßmann und Maria Krammer zuständig, die sich auch um die Sitzzuteilung in den Gottesdiensten kümmern.

Allen Beteiligten darf an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt werden.

*Foto und Text:
Annegret Tyroller*

KDFB Unterbernbach

Neuwahlen KDFB Unterbernbach

Im zweiten Anlauf hats doch noch geklappt: Der Frauenbund Unterbernbach muss nicht aufgelöst werden, sondern kann vor Ort als Zweigverein bestehen.

Monika Walter, Angelika Höger und Neumitglied Susanne Gärtner haben sich bereiterklärt die nötigen Posten zu übernehmen. Zu dritt werden auf jeden Fall die traditionellen Angebote wie Palmbuschen- und Osterkerzenverkauf sowie die Trägerschaft der Mutter-Kind-Gruppe weitergeführt.



Monika Walter



Spende KDFB an „Kinder wollen leben spielen, lachen“

500 Euro spendete der Frauenbund Unterbernbach an den Verein „Kinder wollen leben, spielen, lachen“, der Unterstützung für krebs- und schwerst- kranke Kinder und deren Familien v.a. an der Kinderklinik Augsburg leistet und dort auch die Finanzierung der Klinikclowns übernimmt.

Monika Walter

Kirchgeld 2021

Immer zum Ende des Jahres bitten unsere vier Pfarreien Sie um Ihren Kirchgeldbeitrag. Das jährliche Kirchgeld und das monatliche Opfer für die Kirche bleiben vollständig in den jeweiligen Pfarrgemeinden. Kirchgeld und Kollekten werden verwendet für Renovierungsarbeiten in unseren Kirchen, für Reparaturen und sonstige Ausgaben, z.B. zum Bestreiten des Defizits der Kindergärten, für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, für die Pfarrheime und die Bücherei, auch für Öffentlichkeitsarbeit, den Druck der Gottesdienstanzeiger und des Blickpunkts, für Büroausstattung und Papier usw.. Wir könnten noch einige Beispiele aufführen.

Liebe Pfarrangehörige, wir möchten Sie alle höflichst bitten, mit Ihrem Kirchgeld zur Erhaltung und Sicherung der Werte, die uns in dieser Zeit anvertraut sind, beizutragen. Denn auch für eine lebendige Pfarrei gilt: Von nichts kommt nichts! Damit wir die anfallenden Kosten bestreiten können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Für Kühbach, Unterbernbach und Großhausen bitten wir Sie um Überweisung der Kirchgeldes auf die entsprechenden Bankverbindungen. Kirchgeldtüten finden Sie am Eingang Ihrer Pfarrkirche, wo auch die Gottesdienstanzeiger liegen. Ihren Umschlag können Sie in das Kollektenkörbchen legen oder auch im Pfarramt abgeben. In Unterschönbach wird das Kirchgeld eingesammelt. Die entsprechenden Bankverbindungen lauten:

Kath. Kirchenstiftung Kühbach,
IBAN: DE14720900000005706718
Kath. Kirchenstiftung Unterbernbach,
IBAN: DE51720900000007404522
Kath. Kirchenstiftung Großhausen,
IBAN: DE53720900000105716411

Bitte geben Sie bei Verwendungszweck: „Kirchgeld 2021“ an. Pro Person mit eigenem Einkommen sind 1,50 € Kirchgeld zu entrichten. Wenn jeder für seine Pfarrei ein offenes Herz und eine gebende Hand hat und nach seinen Möglichkeiten mitträgt, dann ist es um das Gemeindeleben in unseren Pfarreien gut bestellt!



47

Ein herzliches Vergelt's Gott.
Ihr Pfarramt Kühbach

Die Marienkapelle in Rettenbach

Es ist weithin unbekannt, dass unsere Kapelle kleine Reliquien eines unbekannten Heiligen beherbergt. Etliche Jahre bevor die Kapelle gebaut und eingeweiht wurde, erhielt unser früherer Pfarrer Adolf Nießner eine Altarplatte und kleine Reliquien zur Aufbewahrung. Auf der Suche nach einem würdigen Platz übergab uns Pfarrer Nießner die Altarplatte für den Altar in unserer Kapelle. Und unter der Altarplatte wurden die kleinen Reliquien des unbekannten Heiligen eingesenkt.

Seit vielen Jahren ziert nun schon die Marienkapelle den Ortsteil Rettenbach. Vor fast 30 Jahren, am 15. August 1992, wurde sie durch den bereits im Jahre 2007 verstorbenen Pfarrer German Fischer und Pfarrer Adolf Nießner feierlich eingeweiht. In den letzten beiden Jahren ist es rund um die Kapelle stiller geworden. Wegen der im März 2020 beginnenden Corona-Pandemie mussten im vergangenen Jahr und auch heuer alle kirchlichen Feiern an der Kapelle abgesagt werden. Die Einhaltung der Schutz- und Hygienebestimmungen der Diözese, insbesondere die Sicherstellung der Abstandsregelungen, erschienen uns nicht durchführbar. Lediglich der diesjährige Oktoberrosenkrantz konnte am 10. Oktober, unter Corona-Bedingungen, von 20 Gläubigen vor der Kapelle gebetet werden.

Unverändert gerne wurde unser kleines Kirchlein jedoch, insbesondere in den Sommermonaten, von Spaziergängern und Radlern aufgesucht.

Liebe Pfarrangehörige, wir laden Sie herzlich ein, die Rettenbacher Marienkapelle zu besuchen, um zu beten und in Beschaulichkeit und Ruhe ein wenig zu verweilen. In der Weihnachtszeit bis Maria Lichtmess strahlt unsere Kapelle durch den Weihnachtsschmuck und die Weihnachtskrippe einen besonderen Zauber aus.



*Es begrüßt Sie herzlich
Ihr Vorstand des Vereins Kapelle Rettenbach e.V.*



Aus den Pfarreien

Kühbach

Getauft wurden:

Nina Mader, Florian Ilaz, Maximilian Blum, Milena Ritzer, Felix Lehrmann, Valentina Hörmann, Martin Gasteiger, Simon Kügle, Constanze Schäfer, Sophie Watzka, Magdalena Palat, Quirin Spies, Anton Hafner, Leonie Dietmayer, Ben Trometer

Auswärts getauft wurden:

Tobias Höß, Leni Kölbl,

Den Ehebund haben geschlossen:

Benjamin u. Stephanie Fichtner, Bernhard u. Monika Schormair,
Axel u. Melanie Widmann

In Gottes Frieden befehlen wir:

Albert Singer, Jan Kaizer, Gerda Baier, Franz Karl, Kreszenz Strauß,
Freifrau Maria Luisa v. Beck-Peccoz, Centa Tiltscher, Alfons Widmann,
Georg Kopfmüller, Josepha Straßer, Maria Hinkelmann, Josefa Popp, Emilia Tenk,
Peter Schlecht, Josef Wanner, Katharina Golling, Katharina Brugger, Luise Singer

unterbernbach

Getauft wurde:

Lukas Meisinger, Daniel Harlander, Erik Herbinger,

Auswärts getauft wurden:

Nikolas Tatlikan, Sebastian Kaiser

Den Ehebund haben auswärts geschlossen:

Johannes u. Franziska Enzenhöfer, Andreas u. Christina Braunmüller

In Gottes Frieden befehlen wir:

Johann Wagner, Roman Tuch, Josefa Festl, Berta Stocker, Adolf Fischer,
Magdalena Meier

Großhausen

Getauft wurde:

Barbara Schwaiger



unterschönbach

Getauft wurde:

Hanna Beresik

In Gottes Frieden befehlen wir:

Elfriede Hegenauer, Magdalena Gschoßmann



49

Ansprechpartner / Telefonnummern



Pfarreiengemeinschaft Kühbach:

Pfarramt	Pfarrer Paul Mahl	08251/3467
Blickpunkt	Maria Golling	08251/827684
Pastoralrat	Josef Golling	08251/827684
Präventionsbeauftragter	Michael Gastl	08251/51157

Pfarrei St. Magnus Kühbach:

Bücherei	Ingrid Bergmeier	08251/7771
Eltern-Kind-Gruppen	Sabine Kreitmair	0151/61443553
KDFB Kühbach	Katharina Böhm	08257/ 2223
Kita St. Magnus	Martina Haser	08251/2137
Kirchenchor	Sabine Huber	08251/870274
Kirchenverwaltung	Franz Baumer	08251/4428
Familienliturgiekreis	Verena Müller	08251/8874757
Ministranten	über Pfarrbüro	08251/3467
Pfarrgemeinderat	Barbara Wagner	08251/50474
Seniorenkreis Kühbach	Franz Czech	08257/8444

Pfarrei St. Martin Unterbernbach:

KDFB Unterbernbach	Monika Walter	08257/9974120
Kindergarten	Beatrix Rehle	08257/8645
Kirchenchor	Erika Braunmüller	08257/990168
Kirchenverwaltung	Gerhard Stegmayer	0151/17827130
Ministranten	Sandra Schuh	schuh_sandra@web.de
Mutter-Kind-Gruppe	Monika Walter	08257/9974120
Pfarrgemeinderat	Michael Wagner	08257/1004
Seniorenkreis	Elfriede Sturm	08257/2160

Pfarrei St. Johannes Bapt. Großhausen:

Kirchenverwaltung	Josef Zöttl	08257/1062
Pfarrgemeinderat	Leonh. Schamberger jun.	08257/997214

Pfarrei St. Kastulus Unterschönbach:

Kirchenverwaltung	Albert Krammer	08259/828443
Pfarrgemeinderat	Agnes Gschoßmann	08259/82998

